

Internationaler Terrorismus und asymmetrische Konflikte

DESY, 31.1.2002

1. Der Anschlag und die Folgen
2. Asymmetrische Konflikte
3. Massenvernichtungswaffen
4. US–Militärstrategie
5. Abrüstung und Rüstungskontrolle

Götz Neuneck

Institut für Friedensforschung und
Sicherheitspolitik

an der Universität Hamburg

www.ifsh.de

„Asymmetrische Kriegsführung“

...als Antwort auf globale militärische Überlegenheit der USA :

- Strategie „Schwache gegen den Starken“
- Keine direkte Front, unbekannter Gegner
- Ausnutzung billiger Mittel , Logistik sowie der Medien
- unkonventionelle Kampfmethoden und Mittel:
 - Massenvernichtungswaffen
 - Ausnutzung der Verwundbarkeit industrialisierter Staaten
- Antwort: Schutz (Homeland Defense, NMD) Angriff und Vergeltung (Präzisionsangriffe)

Was ist Terrorismus ?

Vor 9/11:

- „Terrorismus sind planmäßig vorbereitete, schockierende Gewaltanschläge gegen eine politische Ordnung aus dem Untergrund. Sie sollen allgemeine Unsicherheit und Schrecken, daneben Sympathie und Unterstützungsbereitschaft erzeugen.“
- „Dem Terroristen geht es nicht um den eigentlichen Zerstörungseffekt seiner Aktionen. Diese sind nur ein Mittel, eine Art Signal, um einer Vielzahl von Menschen etwas mitzuteilen. Terrorismus (...) ist primär eine Kommunikationsstrategie“ **Peter Waldmann**
- „Terrorists want a lot of people watching, not a lot of people dead“
Brian Jenkins

Terrorstrategie (vs. Militärstrategie):

- Erzeugen von Angst, Panik und Ohnmacht
- Mediale Aufmerksamkeit
- Langfristige Schäden (ökonomisch, materiell)
- Überforderung und Machtlosigkeit der Behörden
- Gesichtsverlust des Staates innenpolitisch wie außenpolitisch

„Westliche Terrorismus–Politik vor dem 11.9.“

Key principles of British counter–terrorism policy:

- Terrorism is a crime: acts of terrorism are unjustified and unacceptable in all circumstances, whatever the motives of the perpetrators (...)
- In the fight against terrorism the highest standards of human rights behaviour must be applied. The rule of law applies also to suspected terrorists

UK Foreign Office Policy on Terrorism 2000

Terrorismus gegen die USA?

- „Today´s terrorists don´t want a seat at the table, they want to destroy the table and everyone sitting at it“

R. James Woolsey, 1994

- Libanon 1983 und Somalia 1993
- Oklahoma City
- 1. Anschlag WTC am 23. Februar 1993 (6 Tote, 1000 V.) inkl. Geplante Bomben in Lincoln und Holland Tunnel
- Anschläge auf Botschaften in Nairobi und Daressalam am 7.8.1998
- Anschlag auf die Fregatte Cole

US–Antworten auf Anschläge:

- 10–12 1983 Nach Anschlägen in Beirut Bombardierung syrischer Stützpunkte
- 15. 4.1986 Bombardierung von Tripolis und Bengasi
- 17.1. 1993: Tomahawks auf MVW–Fabriken im Irak
- 27.6. 1993: 23 Tomahawk als Vergeltung für aufgedeckten Mordanschlag auf G. Bush I auf Irak
- August 1998 Tomahawk–Angriffe auf Trainingslager in Afghanistan und eine pharmazeutische Fabrik im Sudan

US–Antiterror–Politik 2002

Great objectives:

- First, we will shut down terrorist camps, disrupt terrorist plans, and bring terrorists to justice.“
- Second, we must prevent the terrorists and regimes who seek chemical, biological or nuclear weapons from threatening the United States and the world.“
- „Our war on terror is well begun, but it is only begun.“

President George W. Bush,
30. Januar 2002, State of the Union Adress

Problematik westlicher Antiterrorismus Strategie:

- Personifizierung und jahrelange Unterstützung von Bin Laden und den Taliban
- Ausnutzung eigener Interessen (Ressourcen, Stationierung)
- Abrechnung mit „rogue states“ (NK, Iran, Irak)
- Glaube man kann den „war on terror“ gewinnen
- Völliges Versagen der Geheimdienste
- Unterschätzung der Unterstützung in der arabischen Welt
- Krieg gegen Taliban als „Modell für die Zukunft“?
- Verhinderung der Berichterstattung
- Doppel-Standards bei Massenvernichtungswaffen

Das Risikopotenzial von MVW – Herstellungs- und Einsatzmöglichkeiten für nicht-staatliche Akteure

- Was sind Massenvernichtungswaffen ?
- „Quellen“ zur Herstellung und Produktion
- Charakteristika von NBC–Waffen
- „Massenvernichtung“ ohne MVW
- Zugänglichkeit und Herstellungsbarrieren
- Einsatzmöglichkeiten
- Folgerungen

Götz Neuneck

IFSH

19. Oktober 2001

Was sind Massenvernichtungswaffen ?

- *Klassisch:*
 - ☐ Nuklearwaffen
 - ☐ Biologische und Chemische Waffen
 - ☐ Radiologische Waffen

- *Massenvernichtung ohne MVW:*
 - ☐ Konventionelle „High Tech–Waffen
 - ☐ Angriff auf vorhandene Risikopotenziale: Chemische Industrie, AKWs, Flugplätze, Hochhäuser etc.

Quellen zur Herstellung von MVW

1. Kauf, Diebstahl oder Schmuggel von waffenfähigem Material:

„One likely result of proliferation is more proliferation“

OTA

1993

Probleme: Sicherung und Bewachung überwinden

2. Eigenherstellung:

Probleme: Know-How erwerben, Selbstschutz, Test,

Lagerung, Transport, Stabilität

Quellen fürs Know-how:

- Textbooks und Internetquellen
- Tagungsunterlagen
- Ausbildung und Schulung in anderen Ländern
- Kauf von Wissenschaftlern („brain drain“)
- Weitergabe durch Sponsorenstaaten
- Verfügbarkeit von Dual-Use-Ausrüstung

Vergleich: militärische Waffe – Terrorwaffe

	Militär	Terrorist
Herstellung	F&E	verdeckt
Handhabung/	viele Tests	kein Test
Zuverlässigkeit ?	<i>hoch</i>	<i>fraglich</i>
Einsatz		
Trägersysteme	komplex	einfach
Ausbringung	gelöst	schwierig

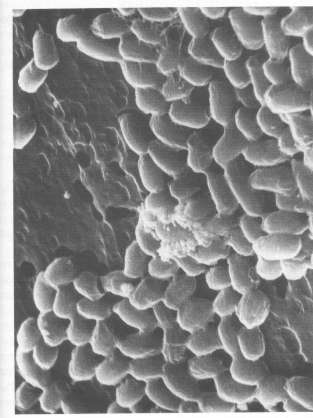
Nuklearwaffen:

- Effektivste Waffe, da keine Verteidigung bei Zündung
- große und langandauernde Schäden
- Geringe Mengen nötig: 6–8 kg Pu oder 15–50kg HEU
- Radiologische Waffen möglich, keine Kettenreaktion
- waffenfähiges Material und Sprengstofftechnik
- Zuverlässigkeit und Funktionsfähigkeit
- Moderne Sprengköpfe sind gesichert (PALs)
- Trägersysteme: relativ groß (LKW, Flugzeug, Schiff)

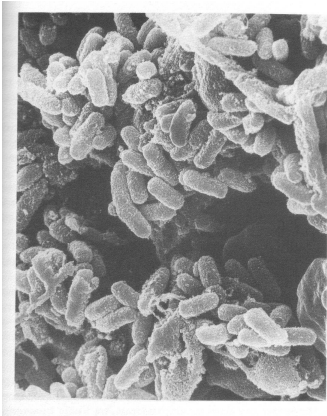
Biologische Waffen:

- Rein rechnerisch (Letalität pro Masse) tödlicher als NW
- großes psychologisches (Angst-) Potenzial
- Herstellung quasi automatisch
- Zuverlässigkeit und Funktionsfähigkeit beim „Ausbringen“ (Stabilität und Teilchengröße)
- „MV“ schwierig, da viel know-how erforderlich
- Lange Inkubationszeiten und Vorsorge möglich
- Verursacher kann entkommen
- Träger: Briefe, Klimaanlage, Flugkörper

B-Waffen:



- **Bacillus Anthracis**
- 1 Marmeladenglas tötet (theoretisch) die Bevölkerung von Manhattan)
- Inkubation: 1–6 Tage



- **Yersinia Pestis**

Chemische Waffen:

- Bekannte Verfahrensabläufe
- Kommerzielle Anlagen weltweit verfügbar
- Für „MV“ sind große Mengen erforderlich
- Herstellung und Lagerung könnte auffallen
- Ausbringen dauert und fällt auf
- Trägersysteme: relativ groß (LKW, Flugzeug, Schiff)

„Massenvernichtung“ ohne MVW ?:

- Nutzung konventioneller Waffen (SAMs, Fuel–Air–Expl.)
- Angriffe auf:
 - ▣ Tanklager, Raffinerien, Talsperren, Wasserversorgung
 - ▣ Atomkraftwerke, Umspannwerke
 - ▣ Ort, wo viele Menschen zusammenkommen
- Trägersysteme: vorhanden (LKW, Flugzeuge, Schiffe)
- Raketen? Recht groß, zielungenau, lange Vorbereitung

„Revolution in Military Affairs“

- Tarnkappentechnologie
- Einsatz von Präzisionswaffen
- Zeitnahe Gefechtsaufklärung (C⁴+RISTA)
- Kommunikation und Zielplanung
- Allwetterfähigkeit
- See- und Lufttransportfähigkeit
- Ausnutzung des Weltraums

Verteidigungsetat 2003 und QDR

- FY 2003: 379 Milliarden Dollar (+48 Mrd.\$)
- nicht mehr 2 Kriege gleichzeitig
- von „threat-based“ zu „capability-based“
- „homeland defense“
- Verstärkt Raketenabwehr
- Ausbau C4ISR und Weltraum
- Joint Operations,, mehr F&E und Simulation+Wargaming

Nuclear Posture Review“ Pentagon, 2002

- Reduktion der Nukleararsenale von 3800 [2007] auf 1.700–2.000 [2012];
- Sprengköpfe in Lagern („hedge reserve“ aus NPR ´94)
- Einführung von Raketenabwehr nach Ende des ABM–V.
- Einführung von neuer konventioneller Präzisionsmunition
- Möglichkeit der Wiederaufnahme der N–Tests, wenn das Arsenal kleiner wird

•

Zurück zur Rüstungskontrolle, Abrüstung, Ausbau multilaterale Verträge

1. Einhalten multilateraler Verträge

- Kooperative Lösung mit Russland und China in Sachen ABM–Vertrag
- Implementierung von START II und Beginn von START III Verhandlungen
- Verstärkung des NVV (Abrüstung, mehr Engagement IAEO)
- Unterstützung für Protokoll zur BWC und Ratifizierung des CTBT

2. Ausbau der multilateralen Beziehungen:

- Drastische Reduzierung der Nukleararsenale
- De–Alerting und höhere Transparenz
- Lösung für Indien/Pakistan
- Stärkeres Engagement im Mittleren Osten, Iran, Afghanistan
- Keine Bewaffnung des Weltraums

Problemfelder

- Geistig–politischer Dialog mit dem Islam und der Arabischen Welt, aber auch Dialog im Islam
- Europa muss Brückenfunktion zwischen Islam und USA ausbauen
- Konfliktbearbeitung und –bewältigung
 - ✎ „Nahe/Mittlerer Osten“
 - ✎ Kashmir
- Zurück zu Abrüstung und Rüstungskontrolle